

Wort-Gottes-Feier 15. Sonntag im Jahreskreis B - zum Ferienbeginn

Der Ferienbeginn kann ein Anlass sein, die Wort-Gottes-Feier mit dem Zuspruch eines biblischen Wortes für die Reisezeit zu verbinden und mit einem kurzen Reisesegen zu schliessen. In den Lesungen des 15. Sonntags im Lesejahr B ist von Wegen die Rede und vom Segen, so dass sich dieser Sonntag dafür anbietet.

Im folgenden Ablauf werden Vorschläge für Texte aus dem Schweizer Buch für Wort-Gottes-Feiern am Sonntag gemacht, passende Lieder im KG angeboten, sowie eine kurze Einführung, ein Predigtimpuls, Fürbitten und ein Segensgebet zur Verfügung gestellt.

Wenn der Sonntagsgottesdienst vor dem Beginn der Ferien mit vielen Kindern gefeiert wird, bietet es sich an, die Kinderlitanei (Nr. 84/A, S. 120-122) zu verwenden.

Element	Nr. / Seite	Welche Litanei / Lesung / Gesang	Wer?
1. In die Gegenwart Gottes treten – Eröffnung			
Einzug, Orgel, Gesang		KG 207, 1+2+4	
Liturgischer Gruss	6/31		
Einführende Worte		siehe unten	
Litaneigebet	11 E/38	Jesuslitanei mit Kehrvers KG 255	
2. Gottes Wort hören – Verkündigung			
Prozession mit Lektionar	13/41		
Erste Lesung		Amos 7,12-15	
Antwortpsalm		Psalm 23 KG 611	
Zweite Lesung		Eph 1,3-14 (3-10)	
Halleluja		KG 91, Vers: Lektionar	
Evangelium		Mk 6,7-13	
Predigt		siehe unten	
Lied		KG 182 oder 711	

Wort-Gottes-Feier 15. Sonntag im Jahreskreis B - zum Ferienbeginn

3. Auf das Wort antworten – Zeichenhandlung und Lobpreis			
Zuspruch eines biblischen Wortes		siehe unten	
Lobpreis	27 F/57	Christuslitanei oder KG 805	
Fürbitten		siehe unten	
Gebet des Herrn	29/59		
Friedenszeichen	30/60	Herr, mache unsere Herzen	
Lied		KG 593	
Mitteilungen und Kollekte			
fakultativ Schlussgebet	120/151	Erhöre uns, Gott	
4. Gottes Wort hinaustragen – Abschluss			
Segensbitte	124/161	siehe unten; oder Sei du bei uns; oder KG 718	
Entlassung	34/63		
Auszug, Gesang		KG 147 oder rise up 042	

Wort-Gottes-Feier 15. Sonntag im Jahreskreis B - zum Ferienbeginn

EINFÜHRUNG

Es ist Urlaubszeit. Der Urlaub weckt hohe Erwartungen – er soll eine Zeit besonders intensiven Lebens sein. Für uns als Christen heisst intensives Leben vor allem: dem näher kommen, der das Leben selbst ist. Die Schönheit dieser Welt erfahren als eine Ahnung jenes Lebens, das uns einst verheissen ist. Diese Erfahrung ist nicht unbedingt gekoppelt an weite Reisen und an Sonne und Strand. Sie kann uns auch geschenkt sein in der Begegnung mit den Menschen, mit denen wir alltäglich zusammenleben, in einem Wort, das uns glücklich macht, in einer Stunde, in der wir aufatmen dürfen. Auch hier und jetzt.

PREDIGTIMPULS

Gleich zwei Reiseaufträge haben uns die Lesungen aus der Heiligen Schrift vor Augen geführt.

„Geh, Seher, flüchte ins Land Juda! Iss dort dein Brot und tritt dort als Prophet auf!“ Da wird ein Mensch aus seiner Heimat vertrieben, weil er der Obrigkeit nicht passt. Er hat ihr korruptes Tun beim Namen genannt und ihre Frömmigkeit als scheinheilig entlarvt. Also muss er weg. – Eine Geschichte, wie sie heute täglich vom Fernsehen in unsere Wohnzimmer getragen wird.

Im heutigen Evangelium ruft Jesus die Zwölf zu sich und sendet sie aus, jeweils zwei zusammen. Sie sollen tun, was er selbst tut: unreine Geister austreiben, Kranke heilen. Sie sind die ersten „Christen“ im buchstäblichen Sinn. Im Namen Christi können sie Dinge tun, die sie aus eigener Kraft nicht vermocht hätten. Menschen tun Menschen gut, weil sie erfüllt sind von der Liebe und der Kraft, die sie – durch Jesus – an sich selbst erfahren haben. – Auch das ist eine Geschichte, die in unsere Zeit passt. Kirche funktioniert heute nicht mehr als Versorgungsanstalt, deren Beamte für das seelische Wohl des Volkes sorgen. Kirche funktioniert, weil Frauen und Männer etwas von dem Glauben und der Liebe weitergeben, von der sie selbst erfüllt sind.

Eine dritte Geschichte erzählen uns die heutigen Lesungen nicht: die Geschichte von den Menschen, die heute zu Hunderttausenden und Millionen als Urlauber in nahe und ferne Länder aufbrechen. Sie gehen nicht, weil sie verjagt oder ausgesandt werden, sondern freiwillig, weil sie für sich selbst etwas suchen: Entspannung, Abstand vom Alltag, Zeit, um die Beziehung zu den engsten Vertrauten zu pflegen, neue Eindrücke ... – Was hat diese Geschichte mit den beiden ersten zu tun?

Wo wir auch sind und wohin wir auch gehen, wir nehmen immer uns selbst mit, so wie wir sind, mit unseren guten Seiten und unseren Schwächen, mit unserer

Wort-Gottes-Feier 15. Sonntag im Jahreskreis B - zum Ferienbeginn

Fähigkeit zur Freude und zur Traurigkeit. Und mit unserem Glauben. Mit unserem Christsein.

Das ist nicht immer einfach. Wir können Geringschätzung oder auch direkte Ablehnung erfahren wie der Prophet in der ersten Lesung – hier, in unserer nächsten Umgebung, und dort, wo wir fremd sind. Als Christen haben wir den Auftrag und die Fähigkeit, Menschen gut zu tun, ob wir zu Hause sind, in der Familie, am Arbeitsplatz oder auf Reisen. Wir können es im Bewusstsein und in der Kraft der Würde, von der die 2. Lesung gesprochen hat: „Gott hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet. ... Denn in Christus hat er uns erwählt vor Erschaffung der Welt. ... Durch seine Liebe hat er uns reich beschenkt mit aller Weisheit und Einsicht ...“.

So sind wir, wo immer wir auch sind, Gesandte Christi, die in seinem Namen Menschen gut tun können: einfach durch ihr Da-Sein und So-Sein oder auch ausdrücklich, in dem wir von dem sprechen und Zeugnis geben, was uns selbst wertvoll ist. Das kann ein Wort der Heiligen Schrift sein. Oder eine Erfahrung, die uns im Beten geschenkt wurde. Ein Trost, den wir selbst in einer schweren Stunde erfahren haben.

Die Urlaubs- und Reisezeit bringt uns in Berührung mit Menschen, die anders leben als wir: unter anderen Bedingungen, mit anderen Sorgen und Problemen, mit einer anderen Art zu feiern, mit anderen Quellen, aus denen sie ihre Kraft schöpfen. Da kann es zu einem Austausch kommen, der beide Seiten bereichert.

Von den Zwölf, die Jesus ausgesandt hat, heisst es, dass sie Dämonen austrieben und viele Kranke heilten. Es müssen nicht immer spektakuläre Wunder sein – es gibt auch die kleinen Wunder, wo sich ein guter Geist durchsetzt und Menschen neu ein Licht sehen, aus ihrer Niedergeschlagenheit aufstehen oder neuen Mut fassen.

Schriftworte für den Zuspruch des biblischen Wortes

Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Ps 139,3

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite. Ps
121,5

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in
Ewigkeit. Ps 121,8

Wort-Gottes-Feier 15. Sonntag im Jahreskreis B - zum Ferienbeginn

FÜRBITTEN

In diesen Tagen sind Millionen Menschen unterwegs auf der Suche nach Erholung und Freude. Darum beten wir:

- Für alle, die Zeit und Ruhe brauchen, um wieder zu sich selbst zu finden: die durch vielfache Pflichten belasteten Frauen und Männer; die an ihrem Arbeitsplatz Überforderten; für alle, die mit ihren Kräften am Ende sind.
– *Stille* –

Christus, höre uns.

- Für die Menschen, die sich von ihrem Urlaub viel erwarten: die Familien, in deren Beziehungen es kriselt, die alleinstehenden Frauen und Männer, die auf eine entscheidende Begegnung hoffen.
- Für die Frauen und Männer, die als Prediger und Katechetinnen ständig zum Zeugnis herausgefordert werden und davon erschöpft sind.
- Für die Opfer von Unfällen und ihre Angehörigen, in deren Leben von heute auf morgen nichts mehr so ist wie zuvor; für alle, die krank oder mit seelischen Verletzungen aus dem Urlaub zurückkommen.
- Wir beten für die Menschen, die ihre Heimat verlassen, um irgendwo anders in Sicherheit und Frieden leben zu können.

Lebendiger und Leben spendender Gott. Unruhig ist unser Herz, bis es in dir ruht. Auf dich schauen wir, und dich preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. Amen.

SCHLUSSEGEN

Der Herr begleite uns auf allen Wegen.
Er mache uns zu einem Segen für die Menschen, denen wir begegnen.
Er bewahre uns und alle, die uns nahestehen, in jeder Gefahr.
Er führe uns einst in das himmlische Vaterhaus.
Dazu segne uns der barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Eduard Nagel, 8.6.2015